

Freundschaft und Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik

Von Dr. Klaus Stubenrauch und Karl-Heinz Kuntsche

Wenn heute in der ganzen Welt der Weg der sowjetischen Völker gewürdigt wird, den sie unter Führung der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion in den letzten 50 Jahren beschrritten haben, dann schließt diese Anerkennung nicht zuletzt die Leistungen der sowjetischen Wissenschaft in sich ein.

Schon in den ersten Jahren der Sowjetmacht wurde die Wissenschaft zur Sache des gesamten Volkes. Dies ist um so gewichtiger, wenn man sich die harten Bedingungen des Kampfes gegen die konterrevolutionären Kräfte im eigenen Land und gegen die imperialistische Intervention vergegenwärtigt, denen sich der junge Sowjetstaat nach dem Sieg der Revolution gegenübergestellt sah. Selbst in diesen Jahren wurden keine Mittel und keine Anstrengungen für den Aufbau an einem umfassenden Netz von Forschungseinrichtungen, zur Entfaltung der

Grundlagenforschung und der Zweige der angewandten Forschung und für die Ausbildung von Fachkräften gescheut.

Heute sind die sowjetischen Völker zu Recht stolz darauf, daß der erste sozialistische Staat der Welt über hervorragende Wissenschaftler verfügt, die einen großen Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt der Menschheit leisteten und der Stolz der Wissenschaft der Sowjetunion und der ganzen Welt sind. Ein Beispiel von vielen dafür ist die Entdeckung des Lasereffekts im Physikalischen Lebedew-Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und dessen Nutzung, industriell u. a. für die Bearbeitung von hochfesten Werkstoffen, für das Fernmeldewesen, für die Geodäsie, aber auch für die Operation der Netzhaut des menschlichen Auges. Die Schöpfer des Lasers N. Bassow und A. Prochorow erhielten den Nobelpreis.

50 Jahre Sowjetmacht 1917 – 1967

Am 25. Mai 1919 sprach W. I. Lenin auf dem Roten Platz in Moskau vor Arbeiterregimentern, die gerade ihre militärische Grundausbildung absolviert hatten.

